



An den Vorsitzenden
des Verwaltungsrates der Technischen Betriebe Velbert AöR
Herrn Bürgermeister Dirk Lukrafka
Rathaus
42551 Velbert

An den Vorsitzenden
des Ausschusses für Schule, Bildung und Kultur
Herrn Matthias Gohr
Rathaus
42551 Velbert

Velbert, den 12.06.2024

Entsiegelung von Schulflächen und Plätzen

Sehr geehrter Herr Lukrafka,
sehr geehrter Herr Gohr,

Im Zuge der Umsetzung des Klimaanpassungskonzeptes beantragen wir wie folgt:

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Teilentsiegelung und Begrünung von Schulflächen zeitnah voranzubringen. Dazu soll kurzfristig in Zusammenarbeit mit den Schulen eine Dringlichkeitsliste erstellt werden, um die Reihenfolge festzulegen, in welcher dann die Schulflächen in Velbert in nächster Zeit teilentsiegelt und mit insektenfreundlichen Pflanzen begrünt werden.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Handlungsplan vorzulegen, um andere auf dem Stadtgebiet befindlichen Plätze (ggf. nach Ablauf etwaiger Bindungsfristen durch Förderprogramme) zu entsiegeln und zu verschatten. Ausgenommen von dieser Betrachtung ist der Platz am Offers.

Entsprechende Mittel sind im Haushalt 2025 vorzusehen.

In der Planung und Umsetzung sollen die Analysen des Klimaanpassungskonzeptes berücksichtigt und die dort dargestellten, besonders hitzebelasteten Räume als Kriterium herangezogen werden. Ferner sollen die Geodaten, die der TBV vorliegen, einbezogen und den Entscheidungsgremien vorgestellt werden.

Begründung:

Die Teilentsiegelung und Begrünung soll zur Verbesserung des Mikroklimas an den Schulen und in den Innenstadtbereichen beitragen. Dies kommt zum einen der Klimaanpassung entgegen und unterstützt zum anderen die Stadt beim Kampf gegen den Klimawandel. Die Aufheizung unserer Schulhofflächen wird verringert oder eventuell sogar vermieden und die

Biodiversität kann gefördert werden. Beides benötigen wir dringend und beides wird an Bedeutung in den nächsten Jahren zunehmen.

Hierzu soll die Stadtverwaltung zeitnah eine Dringlichkeitsliste erstellen, die auf der einen Seite den Handlungsbedarf darstellt und auf der anderen das Aufwands-Nutzen-Verhältnis aufzeigt. Dadurch erhalten Verwaltung und Politik eine Entscheidungsgrundlage, welche Reihenfolge bei der Flächenentsiegelung am sinnvollsten ist. Für die Planung der einzelnen Vorhaben sollen die jeweiligen Schulgemeinden - also Lehrenden, Schülerinnen, Schülern und Eltern - einbezogen werden.

Bei der Auswahl der Pflanzen soll auf den Nutzen für Umwelt und Menschen (Essbarkeit) geachtet werden.

Bestehende Förderprogramme wie z.B.

- "Klimawandelvorsorge in Kommunen" des LANUV
 - „Coole Schulhöfe für Nordrhein-Westfalen“ des Umweltministeriums NRW
- sollten genutzt werden.

Freundliche Grüße

gez.

Andreas Kanschat
Fraktionsvorsitzender
Bündnis 90/Die Grünen

Nico Schmidt
Fraktionsvorsitzender
CDU-Velbert